

Teil 2: Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Lesen Sie die Texte, füllen Sie die Lücken aus, gebrauchen Sie die Wörter in der richtigen Form.

Tigerbaby „Baby“

1. Der kleine Tiger Baobei lebt im Zoo der chinesischen Stadt Shanghai.
Er ist im Juli auf die Welt... aber seine Mutter wollte (kommen) ihn nicht. Sie hat ihn verlassen. Jetzt kümmern sich die Pfleger um den Kleinen.
2. Baobei ist kein besonders einfallsreicher Name - übersetzt er (heissen) „Baby“.
3. Vielleicht kriegt er, wenn er groß ist, noch einen anderen..... (Name)
4. Der Kleine ist sehr aktiv. Nichts ist vor sicher. (er)
5. Baobei gehört zur Unterart..... südchinesischen Tiger. (die)
6. Die Tiere sind so gut wie ausgestorben. Seit 40 Jahren wird in der Natur keiner..... (sehen)
7. Die letzten südchinesischen Tiger leben in... (Zoo)
8. Fachleute hoffen, dass sie einige von.... irgendwann in die Natur (sie) zurückbringen können.
9. Baobei jedenfalls....ganz schön verwöhnt - aber nicht mehr lange. (werden) Schon bald wird er für Menschen zu gefährlich. Dann muss er in ein Tigergehege.

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Karate-Champion mit 11 Jahren

10. Ein kleiner Junge unter ganz vielen großen Menschen.
Justin ist 11 Jahre alt und schon jetzt einer der besten Karate (Kampf)
11. Er kommt aus Balingen in Baden-Württemberg und konnte schon zur Weltmeisterschaft..... Dafür hat Justin hart fast jeden Tag gearbeitet. (Fahrt)
12. Justin macht Karate ohne Körperkontakt. Die Tritte und (schlagen) werden nur angedeutet. Er kämpft seit sieben Jahren.
13. In seiner Altersklasse ist Justin der beste Karatekämpfer ... (Deutsch)
14. Sein Trainer sagt, dass Justin sehr ehrgeizig ist. Und dass er schnell denken und sich schnell.....kann. Das ist wichtig beim Karate. (Bewegung)
15. Wenn Justin nicht.....spielt er übrigens gerne Lego. (Training)

10	11	12	13	14	15

Teil 3: Hören

Sie hören den Text zweimal.

Aufgabe 1. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-7. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit.

Hören Sie den Text und dann kreuzen Sie die richtige Variante an:

Aufgabe 1.

- 1. Wann spielt die Handlung der Geschichte?**
 - a) Im Winter
 - b) Im Sommer
 - c) Im Herbst
- 2. Warum hat Lisa ein Zelt von den Eltern bekommen?**
 - a) Lisa hat immer von einem Zelt geträumt.
 - b) Sie macht einen Ausflug mit den Freunden in den Sommerferien
 - c) Die Familie fährt an die Ostsee in den Ferien.
- 3. Welche Idee hat die Mutter?**
 - a) Im Sommer zusammen wandern gehen.
 - b) Das Zelt im Garten ausprobieren.
 - c) Mit der ganzen Familie zelten.
- 4. Warum darf Martin nicht im Zelt übernachten?**
 - a) Er ist noch zu klein.
 - b) Seine Mutter meint, es kann gefährlich sein.
 - c) Seine Mutter hat Angst, dass er sich erkältet.
- 5. Was wollen die Mädchen ins Zelt mitnehmen?**
 - a) Luftmatratzen, Limonade und Kartoffelchips.
 - b) Rucksack und Taschenlampe.
 - c) Süßigkeiten und Lieblingsspielzeuge.
- 6. Was möchte Sophie unbedingt mitnehmen?**
 - a) Lieblingsbuch
 - b) Süßigkeiten
 - c) Plüschtier
- 7. Warum haben die Mädchen Angst in der Nacht?**
 - a) Sie hören den Nachbarshund bellen.
 - b) Draußen ist es dunkel und still.
 - c) Sie hören das Gespenst heulen.

1	2	3	4	5	6	7

Aufgabe 2.

Lesen Sie die Aufgaben 1-8. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit.

Hören Sie den Text ein zweites Mal und dann bilden Sie die Sätze mit „weil“, „dass“ und „um... zu“.

1. Die Mädchen wollen im Garten übernachten, um ...
2. Am Nachmittag kommt Martin und sagt, dass...
3. Lisa will Sophie und Martin einladen, weil...
4. Martin spielt ein Gespenst, um....
5. Die Mädchen freuen sich über das kleine Abenteuer, weil ...
6. Martin verspricht, den Mädchen eine Taschenlampe zu bringen, weil...
7. Als Lisa aus dem Zelt rausspringt, sieht sie, dass...
8. Martin wundert sich, dass...

- a. dass die Mädchen so mutig sind
- b. Gespenst sich hinter einem Busch versteckt
- c. sie Geburtstag hat
- d. sie mit ihnen an die Ostsee fährt
- e. er nicht mitmacht
- f. das Zelt auszuprobieren
- g. ganz dunkel in so einem Zelt ist
- h. sie können sich bis in die Nacht hinein unterhalten und keiner schickt sie ins Bett.
- i. die Mädchen zu erschrecken

1	2	3	4	5	6	7	8

Teil 4: Leseverstehen

Aufgabe 1.

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben.

Der Geheilte Patient

Reiche Leute haben manchmal Krankheiten, die arme Leute zum Glück nicht haben. Diese Krankheiten stecken im guten Essen und in den weichen Betten der Reichen. So war das auch bei dem Amsterdamer in dieser Geschichte. Er war sehr reich, aber sein Vater hatte ihm leider mehr Geld als Verstand hinterlassen.

Dieser reiche Mann saß den ganzen Tag in seinem Sessel, schaute aus dem Fenster und rauchte. Zu Mittag aß er viel, am Nachmittag aß er aus Langeweile, und man wusste nicht, wo das Mittagessen zu Ende war und das Abendessen begann. Abends legte er sich ins Bett und war sehr müde wie nach einer schweren Arbeit. Schließlich war er so dick wie ein Sack. Alle Amsterdamer Ärzte waren schon bei ihm gewesen. Einer verschrieb ihm ein Pulver, ein anderer Pillen aber alles half nichts.

Da hörte er von einem berühmten Arzt, der 100 Stunden entfernt wohnte. Der reiche Mann schrieb ihm einen Brief und berichtete von seinen Krankheiten. Der Doktor verstand wohl, was dem Mann fehlte. Er dachte: „Warte ab, dich werde ich heilen!“ und antwortete ihm: „Mein guter Freund, Sie haben eine schlimme Krankheit. In Ihrem Bauch wohnt ein böser Lindwurm mit sieben Köpfen. Mit diesem Lindwurm möchte ich selbst sprechen. Dazu müssen Sie zu mir kommen. Aber Sie dürfen nicht mit der Kutsche fahren und auch nicht reiten. Sie müssen zu Fuß kommen. Und Sie dürfen nichts essen als zweimal am Tag einen Teller voll Gemüse, mittags etwas Fleisch dazu und abends ein Ei. Wenn Sie meine Ratschläge nicht befolgen, dann hören Sie im nächsten Frühjahr den Kuckuck nicht mehr rufen.“

Am anderen Morgen machte sich der Kranke auf den Weg. Am ersten Tag ging er so langsam wie eine Schnecke und antwortete nicht, wenn ihn die Leute freundlich grüßten.

Am zweiten und dritten Morgen aber hörte er die Vögel singen und freute sich darüber, und das Laufen ging schon leichter. Er wurde froh und freundlich wie die Leute, die er traf.

Am achtzehnten Tag kam er bei dem Arzt an und dachte: „Nun bin ich hier, aber ich fühle mich gar nicht krank.“

Der Arzt fragte: „Was fehlt Ihnen?“ Der reiche Mann antwortete: „Herr Doktor, mir fehlt nichts! Ich fühle mich völlig gesund!“ Der Doktor sagte: „Zum Glück haben Sie meinen Rat befolgt. Der Lindwurm ist nun tot, aber es sind noch seine Eier da. Deshalb müssen Sie jetzt zu Fuß nach Hause gehen und dort fleißig arbeiten. Essen Sie nur, wenn Sie Hunger haben. Dann können Sie sehr alt werden.“

Wie die Geschichte zu Ende geht? Der Mann hat den Rat befolgt und gelebt über siebenundachtzig Jahre, so gesund wie ein Fisch im Wasser. Und jedes Neujahr hat er dem Arzt dreißig Dukaten geschickt, solange er lebte.

